

Die Geschichte vom Anfang – Die Schöpfung kindgerecht erzählt

Alle Rechte vorbehalten. © 2024 Di Giacomo Linda – StravagArte Pistoia, Italien

www.stravagarte.it

Das Kopieren und die Vervielfältigung von Inhalten und Bildern in jeglicher Form sind verboten.
Die Weiterverbreitung und Veröffentlichung der Inhalte und Bilder ohne schriftliche Genehmigung der Autorin ist untersagt.

"Die Geschichte vom Anfang" ist eine faszinierende Erzählung von der Schöpfungsgeschichte, geschrieben für Kinder, aber mit einer Botschaft, die Menschen jeden Alters berühren kann.

Der Text malt ein poetisches und fantasievolles Bild der Erschaffung der Welt – vom ursprünglichen Nichts bis zur Ankunft von Mann und Frau, die als Hüter der wundervollen Schöpfung bestimmt sind.

Diese Geschichte, durchdrungen von positiven Werten, möchte lehren und inspirieren und lädt Kinder dazu ein, die Wunder, die Schönheit und das Geheimnis der Welt mit staunenden Augen zu entdecken.

Eine zarte und mitreißende Erzählung, getragen von den Prinzipien der Liebe, der Achtsamkeit und der Verantwortung für alles Lebendige.

GESAMTER TEXT

1

Am Anfang, vor langer, langer Zeit,
als es noch keine Städte gab, keine Autos, keine Menschen, keine Haustiere und keine Computer –

da war nur Dunkelheit und Leere.

Es gab nichts – nur Gott.

Gott war unendlich, voller Wunder, Liebe und schöpferischem Denken.

Und Gott beschloss, etwas ganz Besonderes zu erschaffen.

2

Sein erster Gedanke war: „Ich erschaffe das Licht.“

Und so sprach Gott ein Wort: „Licht!“

Und das Licht strahlte durch die Dunkelheit.

Es war ein helles, wunderbares Licht.

Gott sah das Licht und erkannte: Es war gut.

Doch er wusste: Es gibt noch viel zu tun.

3

Da sagte Gott: „Ich erschaffe Himmel und Erde.“
Gott hob die Arme, und Himmel und Erde entstanden.
Der Himmel war weit und blau, mit weißen Wolken wie Pinselstriche.
Und die Erde war voller Grün und Blau.
Gott sah den Himmel und die Erde und erkannte: Sie waren gut.
Doch es gab noch viel zu tun.

4

Da sagte Gott: „Ich erschaffe das Meer und das Land.“
Gott streckte die eine Hand aus und schuf das Meer – weit und tief, mit Wellen, die im Wind tanzten.
Dann streckte er die andere Hand aus, und das Land erhob sich – mit Bergen, Tälern und Ebenen.
Gott sah das Meer und das Land und erkannte: Sie waren gut.
Doch er wusste: Es gibt noch viel zu tun.

5

Da sagte Gott: „Ich erschaffe den Tag und die Nacht.“
Gott bewegte seine Hand – und der Tag und die Nacht begannen.
Er erschuf die Sonne, um den Tag zu erhellen,
den Mond, um die Nacht zu behüten,
und die Sterne, um Hoffnung und Glanz an den Himmel zu bringen.
Der Tag war hell,
die Nacht war dunkel und still.
Gott sah den Tag und die Nacht und erkannte: Sie waren gut.
Doch es gab noch viel zu tun.

6

Da sagte Gott: „Ich erschaffe Pflanzen und Bäume, Blumen und Gras.“
Gott drehte seine Hände – und da wuchsen sie:
hohe Pflanzen, mächtige Bäume, bunte Blumen, süße Früchte und weiches Gras.
Die Farben der Natur waren so lebendig, dass die Welt lächeln musste.
Gott sah die Pflanzen und Bäume, die Blumen und das Gras und erkannte: Sie waren gut.
Doch es gab noch viel zu tun.

7

Da sagte Gott: „Ich erschaffe die Vögel des Himmels, die Fische im Meer und die Tiere des Landes.“
Gott öffnete die Finger – und die Vögel, Fische und Tiere wurden geboren.
Die Vögel hatten bunte Federn und sangen süße Lieder,
die Fische schwammen fröhlich durchs Meer,
und die Tiere rannten frei über das Land.

Gott erschuf den Löwen mit seiner Stärke und den Schmetterling mit seiner Anmut,
den Elefanten mit seiner Weisheit und den Kolibri mit seiner Leichtigkeit.
Alle Tiere bewegten sich, sangen und spielten in ihrem wunderschönen neuen Zuhause:
der Erde.
Gott sah die Vögel, Fische und Tiere und erkannte: Sie waren gut.
Doch es gab noch viel zu tun.

8

Gott spürte, dass die Welt jemanden brauchte,
der sich um all diese Schönheit und Pracht kümmern konnte.
Da sagte Gott: „Ich erschaffe etwas ganz Besonderes – etwas nach meinem Bild.“
Gott öffnete seine Arme –
und mit großer Liebe und Achtsamkeit erschuf er den Mann und die Frau.
Der Mann hieß Adam,
die Frau hieß Eva.
Sie hatten die Gabe zu denken und zu fühlen –
und sie konnten sich um die Welt und alle Lebewesen kümmern.
Gott sah Adam und Eva und erkannte:
Sie waren sehr, sehr gut.
Sie waren etwas Besonderes,
denn sie waren nach Gottes Bild erschaffen – mit einem Herzen, das lieben konnte,
und einem Verstand, der denken konnte.

9

Gott betrachtete seine Schöpfung mit Freude und Stolz.
Die Welt war voller Leben, Licht und Liebe.
Sie war ein wunderbarer Ort zum Leben und Wachsen.
So wurde die Welt erschaffen –
mit Licht, Erde, Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen.
Und in dieser Welt begannen Geschichten und Abenteuer,
denn die Welt war ein Ort voller Wunder, Schönheit und Geheimnis –
bereit, entdeckt und geliebt zu werden von allen Lebewesen.

GEKÜRZTE VERSION

1

Vor langer, langer Zeit,
als es noch keine Städte, Autos, Menschen, Haustiere oder Computer gab,
war alles dunkel.
Aber dann beschloss Gott, etwas Besonderes zu erschaffen.

2

Gottes erster Gedanke war: „Ich mache Licht!“
Mit einem einzigen Wort sagte er: „Licht!“
Das Licht leuchtete hell und wunderbar.
Gott sah, dass es gut war –
doch es gab noch viel zu tun.

3

Gott sagte: „Ich mache Himmel und Erde.“
Er hob die Arme, und Himmel und Erde entstanden.
Der Himmel war blau mit weichen Wolken,
die Erde war grün und blau.
Gott sah, dass sie gut waren –
doch es gab noch mehr zu tun.

4

Gott sagte: „Ich mache Meer und Land.“
Er streckte die Hand aus und schuf das Meer mit tanzenden Wellen,
und das Land mit Bergen, Tälern und Ebenen.
Gott sah, dass sie gut waren –
doch noch war nicht alles fertig.

5

Gott sagte: „Ich mache Tag und Nacht.“
Er bewegte die Hand, und der Tag kam mit der Sonne,
die Nacht mit dem Mond und den Sternen.
Der Tag war hell,
die Nacht still und dunkel.
Gott sah, dass es gut war –
aber noch nicht alles war gemacht.

6

Gott sagte: „Ich mache Pflanzen, Bäume, Blumen und Gras.“
Er drehte die Hände – und alles erschien.
Hohe Pflanzen, große Bäume, bunte Blumen, süße Früchte und weiches Gras.
Gott sah, dass es gut war –
doch noch war nicht alles fertig.

7

Gott sagte: „Ich mache Vögel, Fische und Tiere.“
Er öffnete die Finger – und da waren sie.
Vögel mit bunten Federn sangen,

Fische schwammen fröhlich,
Tiere spielten frei auf dem Land.
Gott sah, dass es gut war –
doch noch fehlte etwas.

8

Gott spürte, dass jemand gebraucht wurde,
der sich um alles kümmerte.
Da sagte er: „Ich mache etwas Besonderes – etwas wie mich.“
Gott öffnete die Arme und erschuf voller Liebe
einen Mann namens Adam und eine Frau namens Eva.
Sie konnten denken, fühlen und für die Welt sorgen.
Gott sah, dass sie sehr, sehr gut waren.

9

Gott blickte glücklich auf alles.
Die Welt war voller Leben, Licht und Liebe.
Ein wunderbarer Ort zum Wachsen und Leben.
So wurde die Welt erschaffen –
mit Licht, Land, Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen.
Und in dieser Welt begannen Geschichten und Abenteuer –
denn sie war voller Wunder, Schönheit und Geheimnisse,
bereit, entdeckt und geliebt zu werden.